


Wirtschaftlicher Kraftfutterereinsatz

Marco Horn



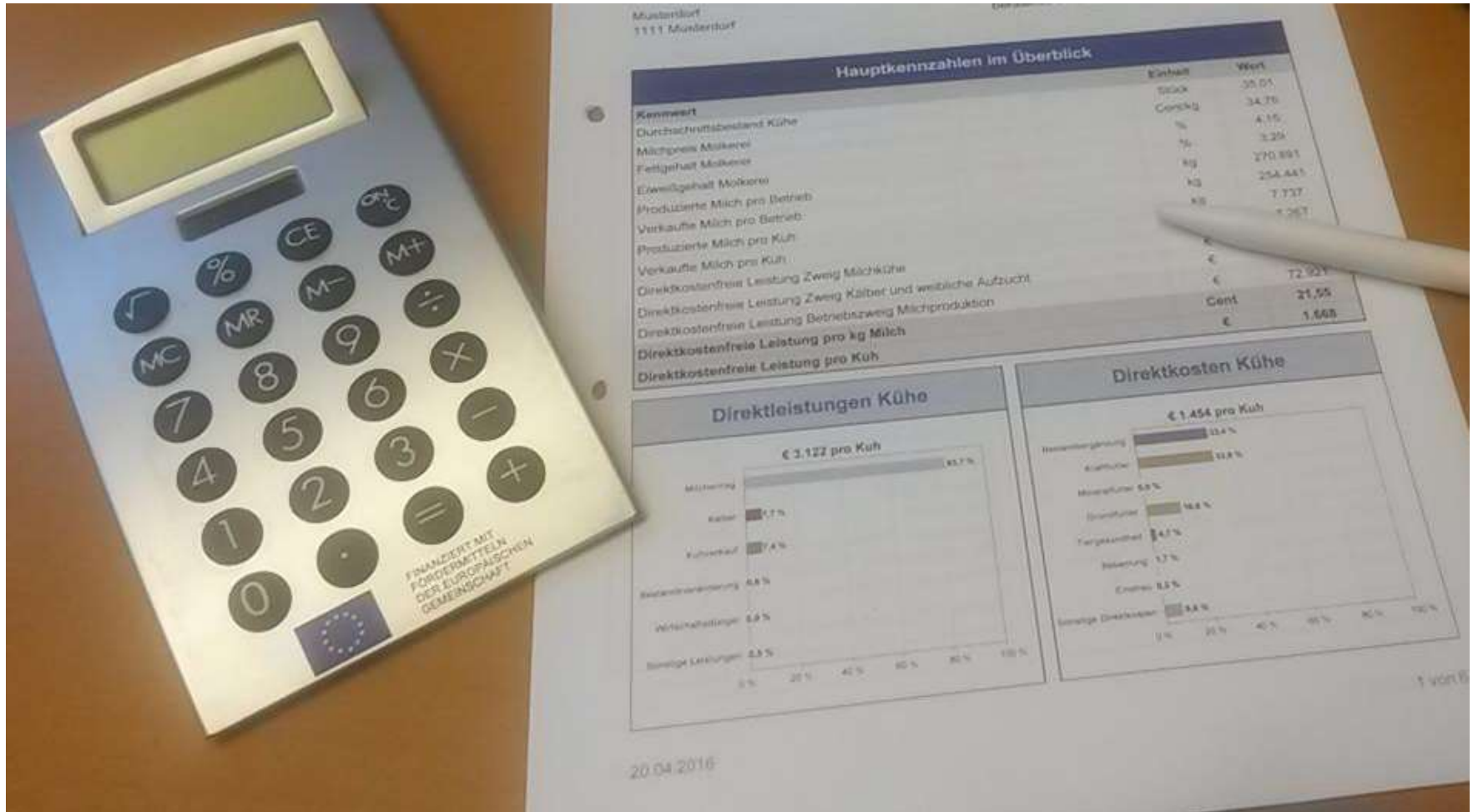
Inhalt



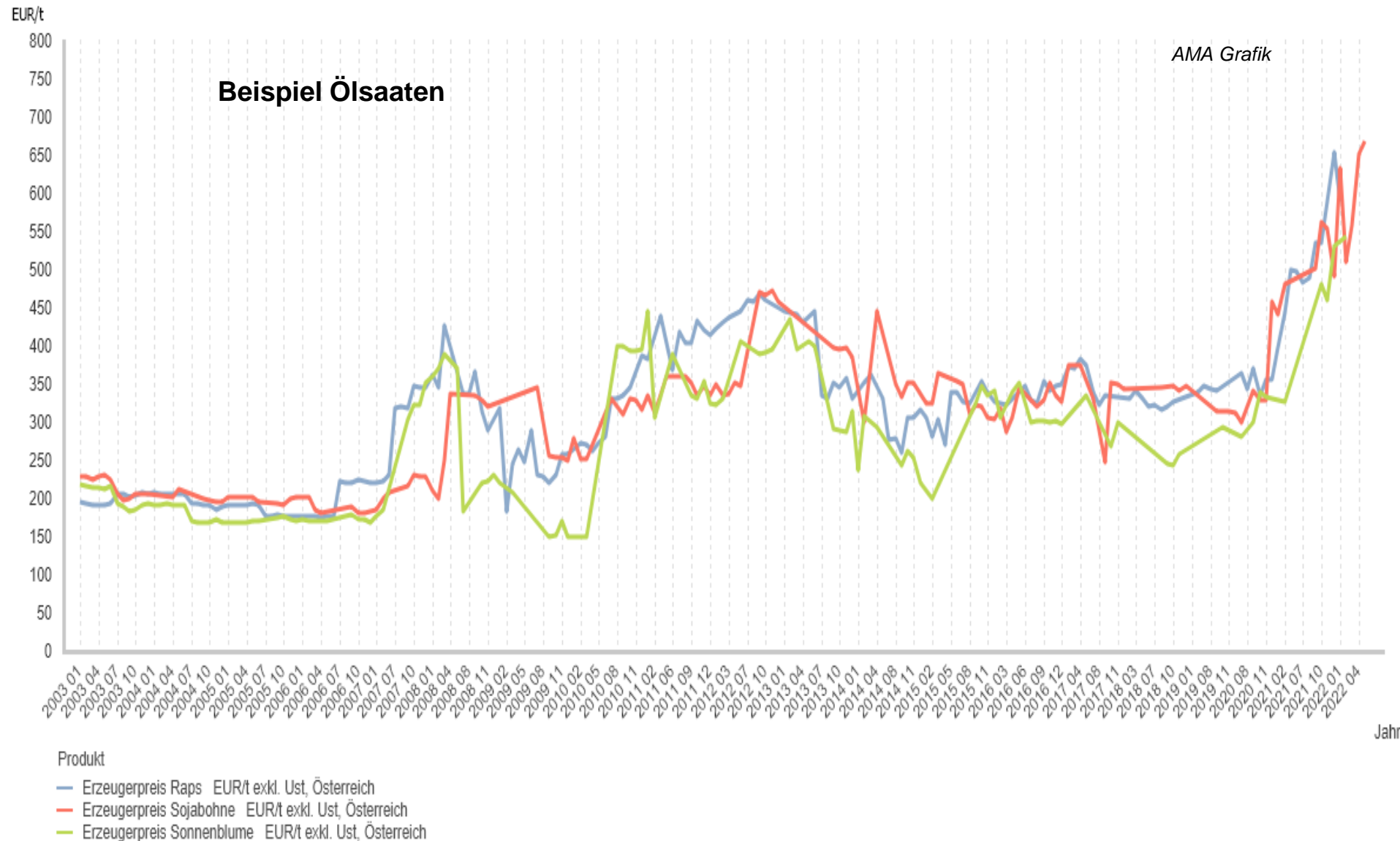
Welche
Möglichkeiten
habe ich die
Futterkosten
zu senken?

Wie groß ist das
Einsparungs-
potential bei den
Futterkosten?

Wie groß ist das Einsparungspotential bei den Futterkosten?

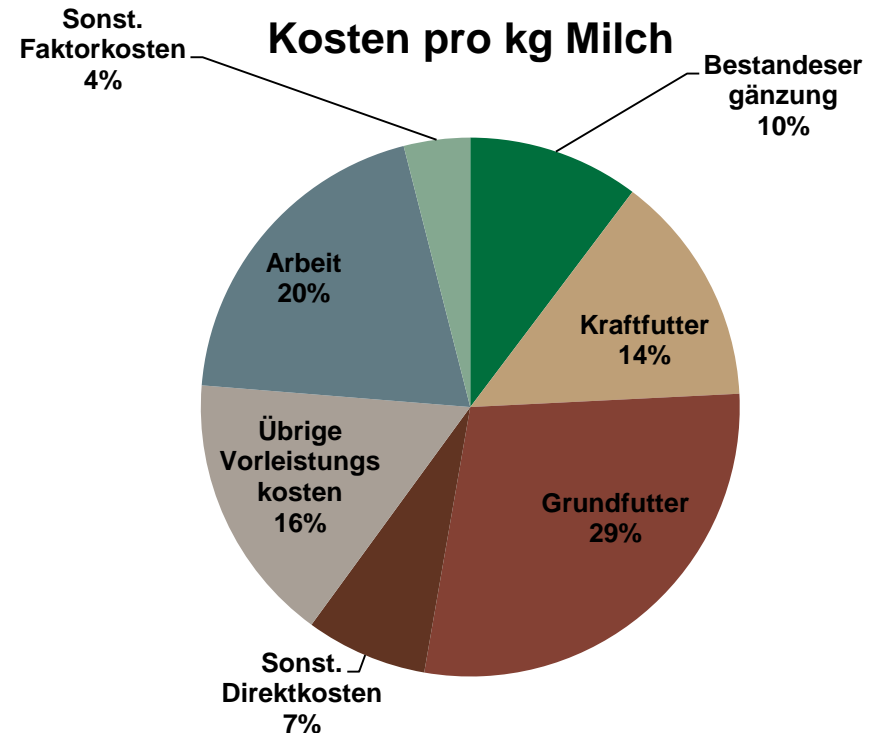
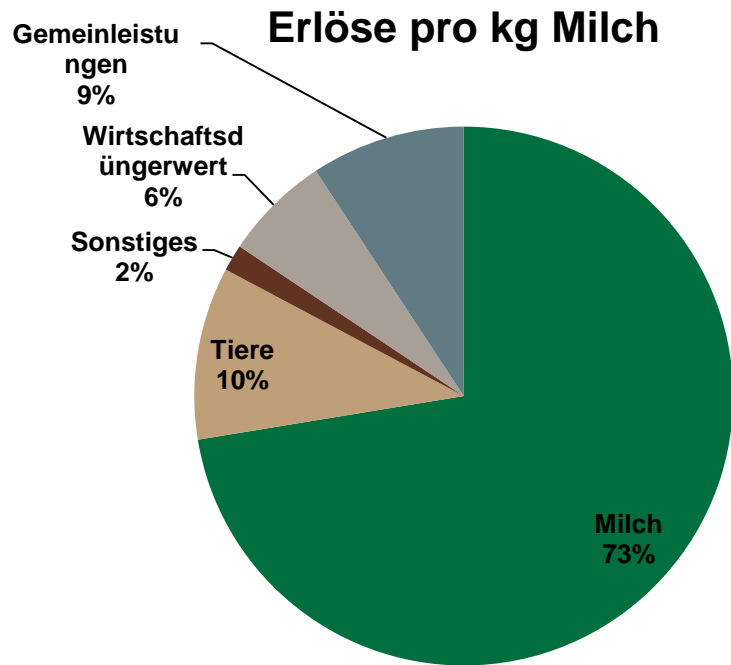


Große Unsicherheit auf den Agrarmärkten



Die wirtschaftlichen Stell- schrauben des Betriebs kennen

(Quelle: Arbeitskreis Milchproduktion 2021)



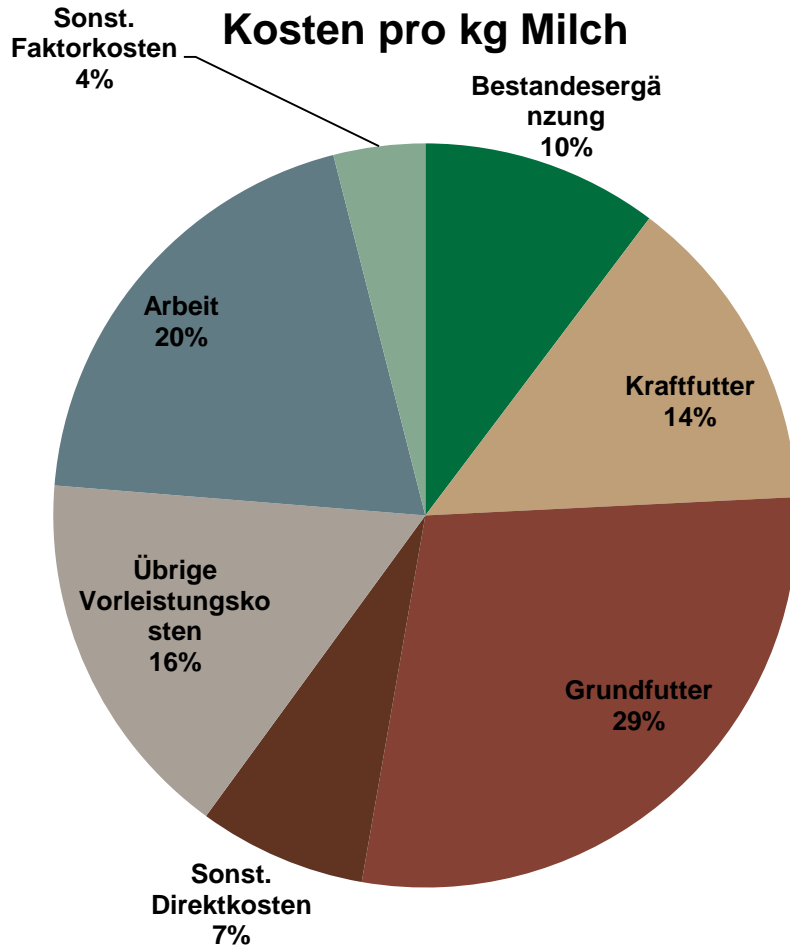
Schwankungsbreite: 5,7 Cent/kg Milch

Schwankungsbreite: 21,8 Cent/kg Milch

Für die Wirtschaftlichkeit sind neben den Erlösen, vor allem die Produktionskosten entscheidend!

Die Produktionskosten sind entscheidend!

(Quelle: Arbeitskreis Milchproduktion 2021)



Futterkosten = 43 %

$8,4 + 17,2 = 25,6$ Cent/kg Milch

Welche Möglichkeiten habe ich die Futterkosten zu senken?



Wer bei der Fütterung am falschen Ende spart zahlt drauf!

Oberstes Ziel der Fütterung ist die optimale Versorgung der Tiere!

Fütterung orientiert sich am Bedarf an Nährstoffen, Energie und Struktur



Ständiger Zugang zu Futter und Wasser

Verwendete Futtermittel sind hygienisch einwandfrei

Keine abrupten Änderungen der Zusammensetzung und Qualität der Ration

Zwei Ansätze zur Reduktion der Futterkosten



Wirtschaftlicher Einfluss der Grundfutterqualität

(Quellen: Tüchler 2017, Biedermann 2022)

	Gute Grassilage (6,0 MJ NEL, 160 g XP)	Mäßige Grassilage (5,6 MJ NEL, 145 g XP)	Besseres GF bringt?
Grassilage 1. Schnitt	11,0	10,2	+0,8
Maissilage	3,6	3,4	+0,2
Heu 1. Schnitt	0,4	0,4	
Gerste	4,9	4,9	
Eiweißmischung	1,4	1,4	
Viehsalz & Min.	0,1	0,1	
Grundfutteraufnahme	15,0	14,0	+1,0
Krafffutter- & Min.-Aufnahme	6,4	6,4	
Gesamtfutteraufnahme	21,4	20,4	+1,0
Milchleistung	30,0	26,9	+3,1

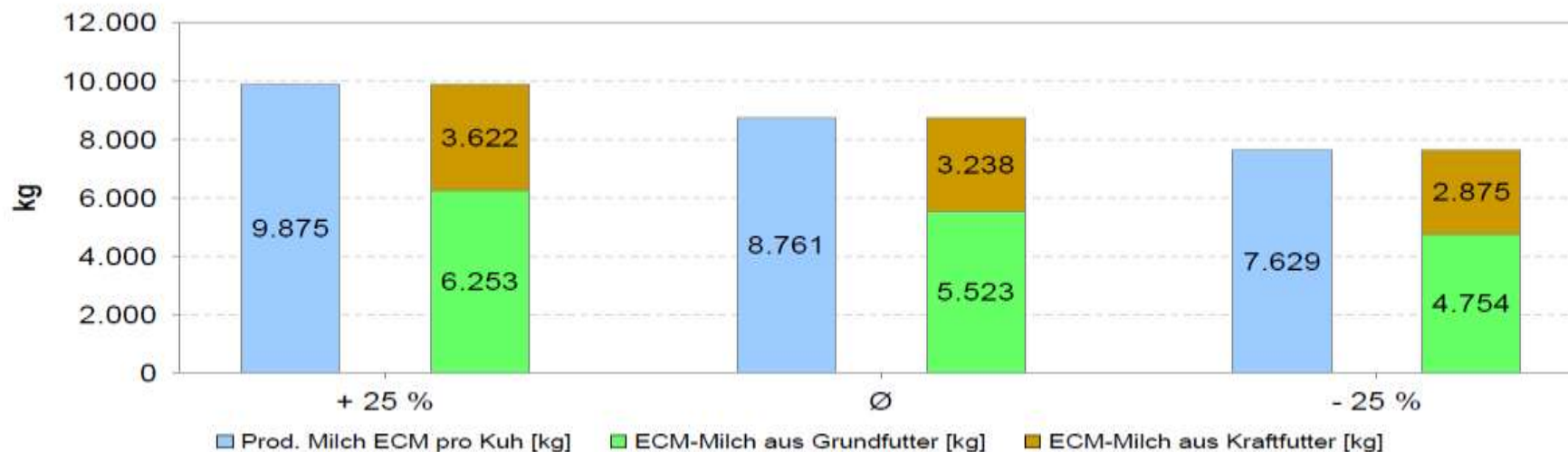
Beispiel: Betrieb mit 25 Kühen				Annahmen
Zus. Milcherlös/Betrieb/Jahr	12.012		+12.012	50 Cent Milchpreis
Benötigte ha GL+ Mais	11,8 + 2,0	11,3 + 1,9	0,6	6,9 t TM Nettoertrag bzw. 14 t TM Nettoertrag
Mehrkosten für Pacht & +1 Schnitt bzw. Anbau	4.236		4.236	GL: Pachtansatz 350 €/ha, var. Kosten 292 € Mais: Pachtansatz 500 €/ha, var. Kosten 1.250 €
Mehreinkünfte €/Jahr			+7.776	

Futter effizienter verwerten

(Quelle: Arbeitskreis Milchproduktion 2021)

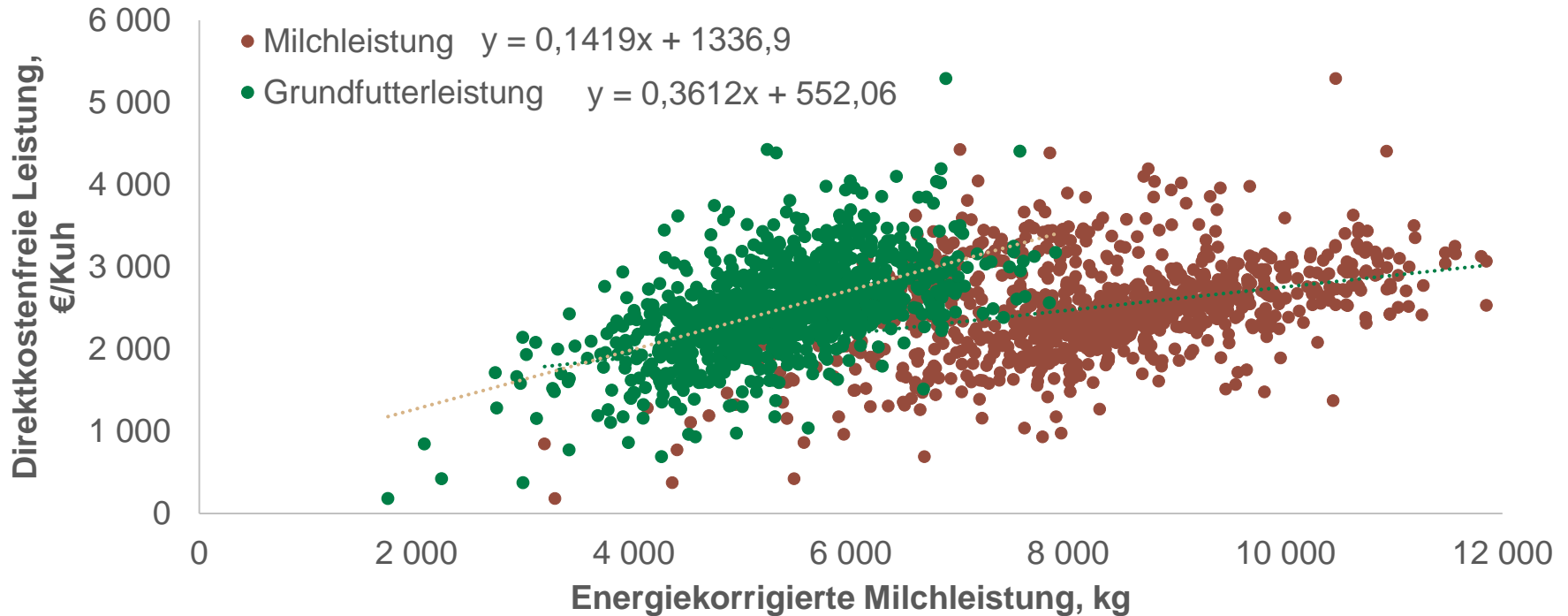
Kennwert	Einheit	Besseres Viertel (+25%)	Ø Österreich	Schwächeres Viertel (-25%)
Produzierte Milch je Kuh	kg ECM	9.875	8.761	7.629
Summe Direktleistungen je Kuh	€	4.991	4.377	3.809
Summe Direktkosten je Kuh	€	2.058	2.004	2.056
Direktkostenfreie Leistung je Kuh	€	2.932	2.373	1.754
Krafffutterverbrauch je Kuh	kg	2.415	2.158	1.916
Krafffutterverbrauch je kg prod. Milch	kg	0,25	0,25	0,26
Grundfutterleistung	kg ECM	6.253	5.523	4.754

Unterschied 2.246 kg Milch: davon 67 % durch höhere Grundfutterleistung!



Grundfutterleistung ist entscheidend!

(Quelle: Arbeitskreis Milchproduktion 2021)



Pro 1.000 kg Milchleistung stieg die direktkostenfreie Leistung um 142 €.

Pro 1.000 kg Grundfutterleistung stieg die direktkostenfreie Leistung um 361 €.

Futtermittelaufnahme maximieren

(Quelle: Over 2012, angepasst Horn 2022)

+ 1 kg TM-Aufnahme/d = 2 kg Milch/d (6,5 MJ NEL/kg TM, 3,2 MJ NEL/kg Milch)

2 kg Milch x 305 d = 610 kg Milch

610 kg Milch x 0,50 € = 305 € Grenzerlös/Kuh

1 kg TM-Aufnahme/d x 305 d = 305 kg

305 kg x 0,20 Cent/kg = 61,0 € Grenzkosten/Kuh (20 Cent var. Futterkosten/kg TM)

+ 305,0 € Grenzerlös

- 61,0 € Grenzkosten

= 244,0 € Grenzgewinn/Kuh/Laktation

Zusätzlich positive Auswirkungen auf:

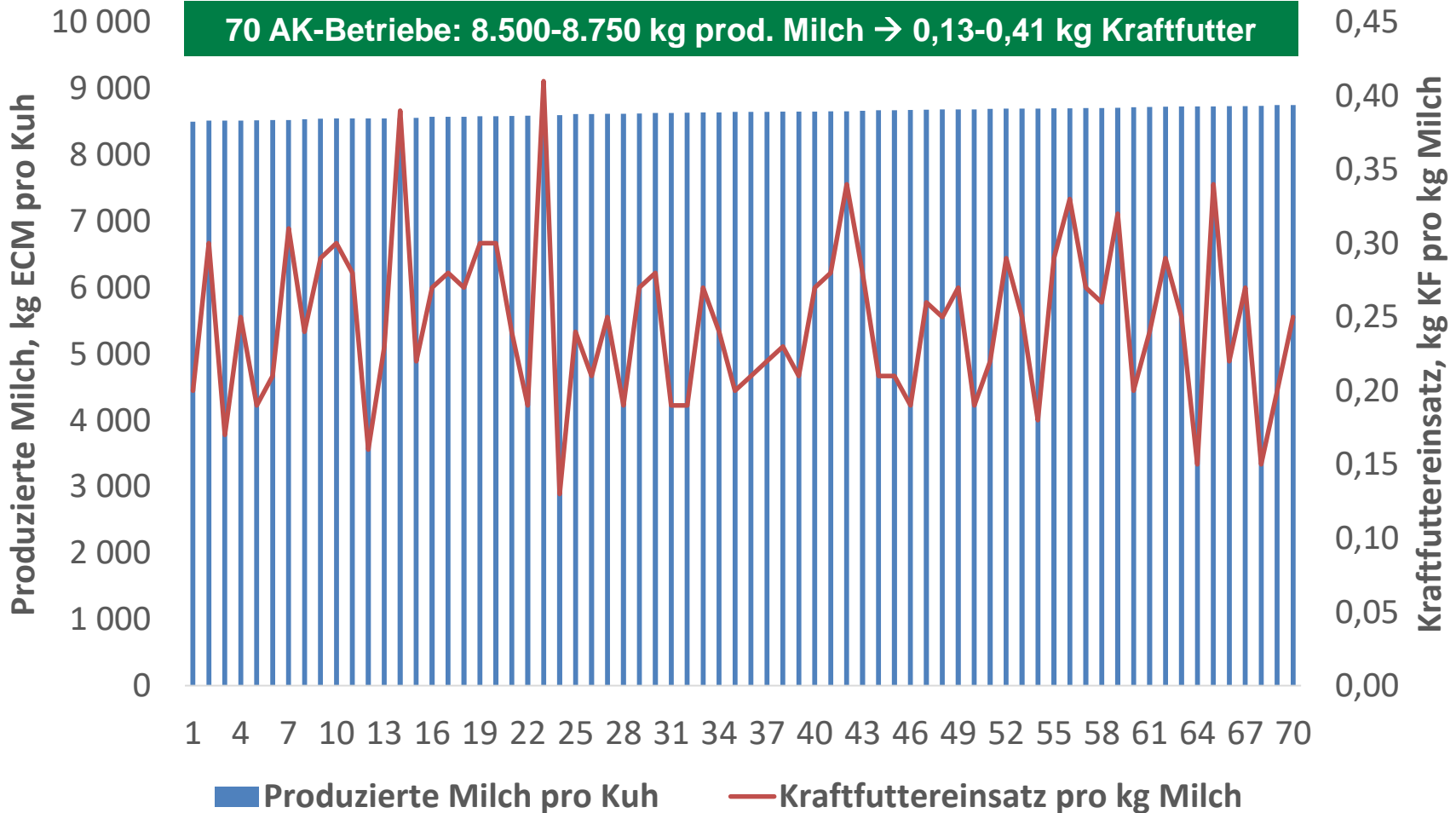
- Gesundheit
- Fruchtbarkeit
- Nutzungsdauer etc.

Bei 25 Kühen = 244,0 x 25 = 6.100 €/a

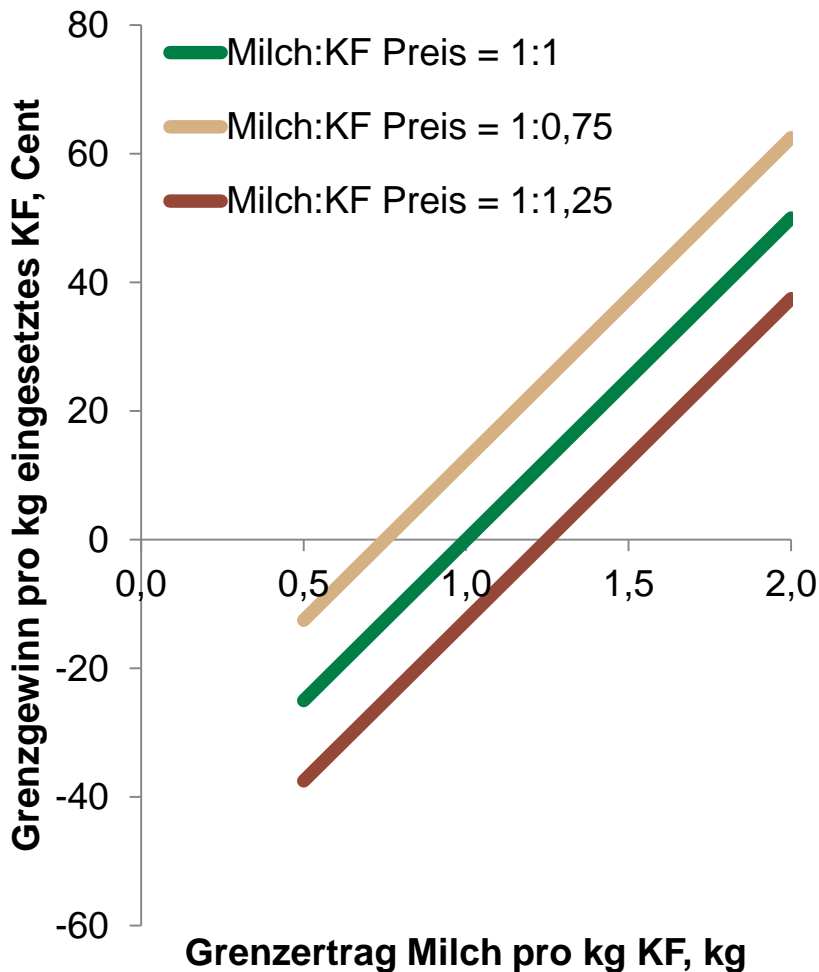
Bei 0,5 h Mehraufwand/d für Nachschieben = 183 h/a = 33 € Stundenlohn

Große Reserven bei Kraftfuttereffizienz

(Quelle: Arbeitskreis Milchproduktion 2021)



Wirtschaftlichkeit Kraftfuttereinsatz



Abhängig von:

- Grenzertrag Milch
 - Genetik
 - Energiebilanz
 - Laktationsstadium – Trächtigkeit
 - KF-Menge & -Zusammensetzung
 - GF-Qualität
 - Futtervorlage
 - ...
- Verhältnis Milch:KF Preis

Berechnungsgrundlage Milch:KF Preis

1:1 = 50:50 Cent

1:0,75 = 50:37,5 Cent

1:1,25 = 50:62,5 Cent

Produziert ≠ gefressen ≠ verdaut

(Quelle: Tüchler 2016)

**Nicht angeschlagene
Maiskörner**



Gequetschtes Getreide

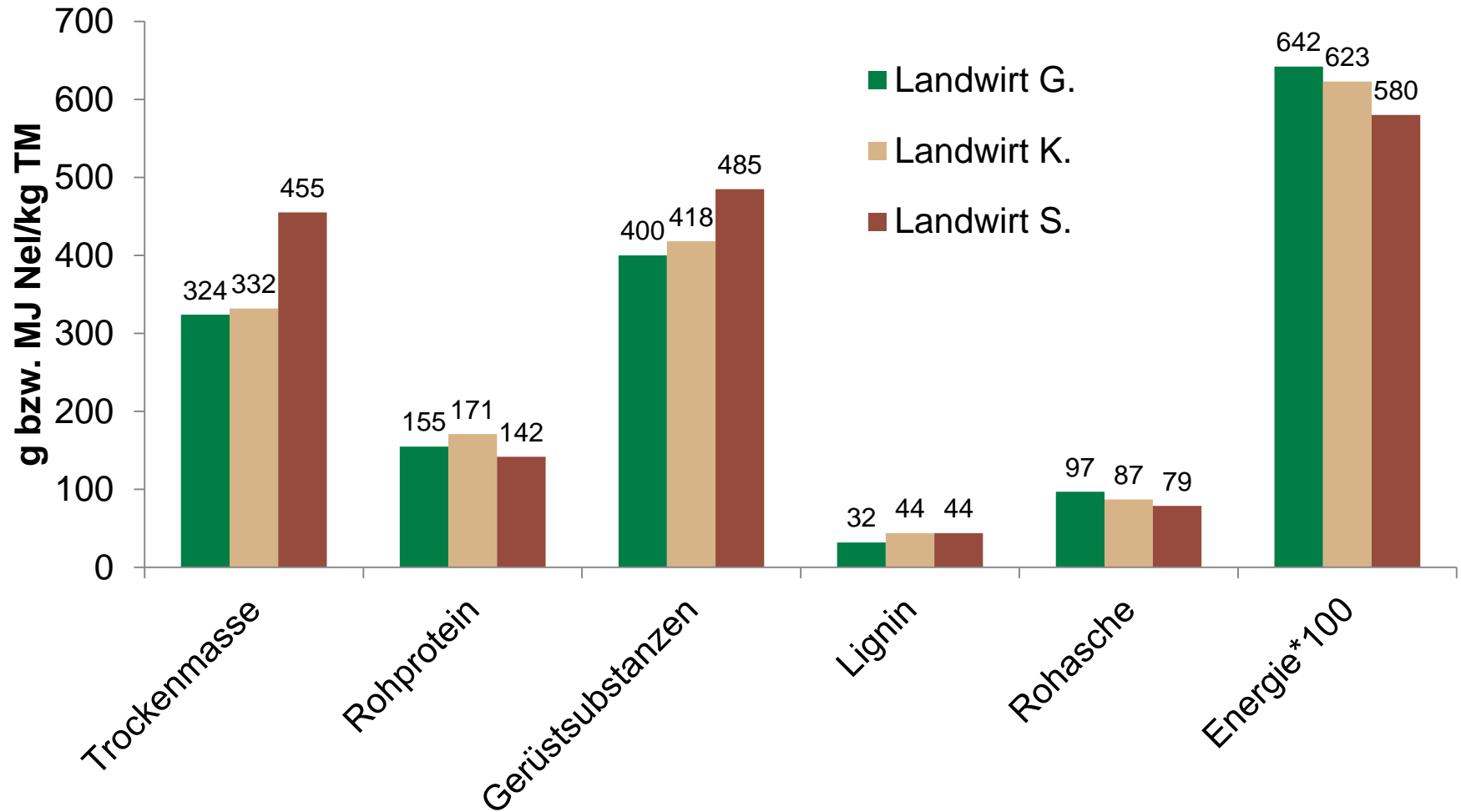


**Produziertes/gekauftes Futter das
nicht zu Milch wird erhöht die
Futterkosten dramatisch!**

- Bsp. Maximale Verdaulichkeit sichern
 - Maissilage
 - Crackereinstellung
 - Erntezeitpunkt
 - Getreide schroten vs. quetschen
 - Erhöhte Passagerate –
Strukturverlust
 - Abrupte Rationsumstellung
- Weitere Bsp. Feldverluste,
Nacherwärmung von Silagen,
Futtertischhygiene

Grundfutteranalyse legt Basis für effiziente Fütterung!

Quelle: Arbeitskreis Milchproduktion 2018



Fütterungscontrolling spart bares Geld!

(Quellen: Rütz et al. 2013, Spiekers et al. 2009)

- Grundfutteruntersuchung
- Rationsberechnung
- Kontrolle der Futteraufnahme
 - Verbrauch KF/kg Milch
 - Krafffutterabruf
 - Verbrauch GF bzw. Mischration
- Kontrolle Leistungsdaten
 - Herdenmilch, Menge und Inhaltsstoffe
 - LKV-Berichte
- Kontrolle Kuhsignale
 - Fressverhalten und Pansenfüllung
 - Pansen- und Wiederkautätigkeit
 - Kotkonsistenz
 - Körperkondition

Die für die Betriebsführung eingesetzte Zeit ist immer am besten entlohnt!



Fazit – Welche Stellschrauben habe ich?

- In der Fütterung kann viel Geld verdient, aber auch verloren werden
- Wirtschaftlich erfolgreiche Betriebe zeichnen sich aus durch:
 - Effizienter Ressourceneinsatz
 - Hohe Grundfuttererträge und Grundfutterqualitäten
 - Hohe Grundfutterleistung in Kombination mit hoher Krafftuttereffizienz
 - Konsequente Erfassung, Analyse und Interpretation der eigenen Kennzahlen



Nicht vergessen!

- Für die Wirtschaftlichkeit sind neben den Erlösen, vor allem die Produktionskosten entscheidend!
- Das teuerste Grundfutter, ist schlechtes Grundfutter!
- Die für die Betriebsführung eingesetzte Zeit ist immer am besten entlohnt!

Arbeitskreis Milchproduktion Dabeisein ZAHLT sich aus!



Was bietet der Arbeitskreis?

- Betriebszweigauswertung
 - Wo stehe ich mit meinem Betrieb?
 - Wo liegen meine Stärken, wo habe ich noch Potentiale?
 - Was machen erfolgreiche Betriebe besser?
 - Erreiche ich meine Ziele?
- Offener Erfahrungsaustausch
- Bedarfsgerechte Weiterbildung
- Begleitung über mehrere Jahre

Voraussetzungen für die Teilnahme

- LKV Mitgliedschaft
- Erfassen der Daten für die Betriebszweigauswertung
- Respekt, Offenheit und Bereitschaft zum intensiven Erfahrungsaustausch



Infos: www.ak-milch.at